

# abl magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 12 · Dezember 2017 · 90. Jahrgang



## IN DIESER AUSGABE

Das war der Jahrgang 2017 für die abl, S. 4 ■ Spendenwerbung mit Kultpotenzial, S. 10 ■  
Ferien bei Gleichgesinnten, S. 14 und Beilage

## GÖNNEN WIR UNS ETWAS RUHE



Erinnern Sie sich noch, was im Februar geschehen ist und was damals für Sie wichtig war? Fällt Ihnen wie vielen die Erinnerung schwer? Wir können uns kaum an bestimmte Zeitabschnitte erinnern, an einzelne Ereignisse selbstredend sehr wohl. Erfreuliche Erinnerungen – aber auch schmerzhaft, unangenehme – sind Teile unseres Lebens. Sie konnten 2017 hoffentlich viele schöne Ereignisse auskosten und mit anderen Menschen teilen.

Das Jahr 2017 neigt sich dem Ende entgegen, und die Hektik im Alltag ist gross. Haben wir Zeit für Besinnung? Haben wir Zeit, etwas zur Ruhe zu kommen? Mir scheint, dass das kaum mehr der Fall ist. Wir alle sollten zwischendurch unser Leben freilich etwas langsamer gestalten. Die einen kommen bei einem langen Spaziergang dem See entlang zur Ruhe. Der Blick auf das Wasser oder weiter in die Ferne Richtung Schneeberge ist beruhigend. Andere versinken beim Hören besinnlicher Musik gänzlich darin oder lassen ihren Gedanken freien Lauf. Ausgiebige Gespräche mit Freunden oder die Vertiefung in ein Buch können der Ruhe und Musse ebenso förderlich sein.

Wir alle wissen für gewöhnlich, wie wir uns am besten besinnen und erholen, damit es stimmig ist. Ich gönne es Ihnen sehr, wenn Sie in den kommenden Tagen Zeit für sich finden und sie ausgiebig freudig nutzen können, um Zufriedenheit und Kraft zu schöpfen.

Für die abl geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Viel hat Ihre abl auch 2017 erreicht. Vieles ist erledigt – und genauso vieles hat erst begonnen. Ich danke Ihnen, dass Sie Teil der abl sind. Der genossenschaftliche Gedanke ist überaus wichtig, und wir müssen der gelebten Solidarität heute, morgen und übermorgen Sorge tragen. Ich wünsche Ihnen die Ruhe für Ihre ganz persönlichen, besinnlichen Stunden und Tage. Geniessen Sie es. ■



## *Nachthimmel und Sternenfall*

*Der Himmel, gross, voll herrlicher Verhaltung,  
ein Vorrat Raum, ein Übermass von Welt.  
Und wir, zu ferne für die Angestaltung,  
zu nahe für die Abkehr hingestellt.*

*Da fällt ein Stern! Und unser Wunsch an ihn,  
bestürzten Aufblicks, dringend angeschlossen:  
Was ist begonnen, und was ist verflossen?  
Was ist verschuldet? Und was ist verziehn?*

*Rainer Maria Rilke (1825–1926)*

Die abl wünscht Ihnen geruhsame, besinnliche  
Festtage – ganz im Sinne der auf diesen beiden  
Seiten geschriebenen und gedruckten Worte.

Foto Bruno Koch



Der Bagger als Sinnbild für die fast unzähligen abl-Bauvorhaben. Im Bild: Sanierungsarbeiten im Maihof.  
(Foto Stefano Schröter)

## TURBULENT WAR DAS JAHR, GLEICHWOHL IST DIE abl AUF KURS

*Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter*

Das abl-Jahr 2017 ist ein besonderes gewesen, geprägt von stattlicher Dynamik bei den verschiedenen Projekten und von personellen Veränderungen, vorab in der Geschäftsleitung: Der Wechsel im Frühling von Bruno Koch zu Martin Buob liess eine fast dreissigjährige Ära zu Ende gehen. In dieser langen Periode war die abl immer wieder mit Herausforderungen konfrontiert, die sie erfolgreich meisterte. Wichtig waren dabei die Federführung und die gute Arbeit von Bruno Koch als Geschäftsleiter.

Die folgenden aufgeführten Projekte sind stark von seinem Wirken geprägt. Vielen Dank nochmals, lieber Bruno! Dank gebührt auch Martin Buob, der für einen sehr guten Übergang gesorgt hat. Ein Dankeschön auch für die langjährigen und die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Entwicklungen mit massgebendem Einsatz unterstützt haben.

### Reorganisation der Geschäftsstelle

Die Dynamik ist unübersehbar und spürbar. Dabei ist nicht nur die Rede von den diversen Bauprojekten, sondern auch von der Reorganisation der Geschäftsstelle. Diese ist so weit gediehen, dass das im Jahr 2012 gestartete Projekt «move 17» abgeschlossen werden

konnte. Die operative Geschäftsleitung der abl obliegt jetzt einem Team, bestehend aus vier Personen (vgl. S. 5). Die Geschäftsleitung ist nun für die noch ausstehenden, detaillierten Reorganisationsprozesse verantwortlich.

Parallel dazu arbeitet der Vorstand an seiner Entwicklung. Diskutiert wurden und werden die Profile der Vorstandsmitglieder, das heisst deren fachliche und gesellschaftliche Qualifikationen, dies auch im Hinblick auf zwei Rücktritte und die entsprechenden Nachfolgeregelungen an der Generalversammlung 2018. Ebenso Thema ist die optimale Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle/dem Leitungsteam und dem Vorstand. Dieser Prozess soll spätestens Ende 2018 abgeschlossen sein.

### Das Kerngeschäft boomt

Trotz dieser Reorganisationsdynamik – eine Genossenschaft in der Grösse der abl braucht zwingend optimale Strukturen – kam und kommt das Kerngeschäft der abl nicht zu kurz. Wir unterhalten Liegenschaften, renovieren und bauen neu, häufig gemeinsam mit andern gemeinnützigen Wohnbauträgern. Wir gleisen Projekte auf, bei denen es nicht nur ums kurzfristige Bauen

auf Teufel komm raus geht, sondern um gute Architektur, um einen ausgeglichenen Mix zwischen Wohnen und Arbeiten, um eine attraktive Genossenschaftskultur und eine nachhaltige Finanzierung.

Konkret heisst dies: Die Renovationsprojekte Weinbergli und Maihof kommen gut voran. Auch das Neubauprojekt Maihof ist auf Kurs. Für das Gemeinschaftsprojekt der Genossenschaft Wohnen im Alter in Kriens GWAK erfolgte nach den Sommerferien der Spatenstich. Ausserdem war es nach einer mehrere Jahre dauernden Geduldsprobe im Sommer so weit: Für das gemeinsame Vorhaben der Baugenossenschaft Matt mit der abl an der Bernstrasse liegt ein attraktives Projekt vor, über das die Genossenschaftsmitglieder im nächsten Jahr abstimmen können.

### **Ein neues Kleinquartier an der Industriestrasse**

Derweil tut sich an der Industriestrasse Grosses. Das gemeinsame Projekt von fünf Wohnbaugenossenschaften im Rahmen der Kooperation Industriestrasse kommt voran, wegen des partizipativen Entwicklungsverfahrens sind die Schritte klein und emsig. Die Industriestrasse hat noch eine andere Seite, das ewl-Areal. Die Stadt und ewl planen hier eine Überbauung mit Büros, Werkstätten, Lagerräumen und einen Standort für die Blaulichtorganisationen. Ihre Anfrage an die abl, ob sie Interesse hätte, den für das Areal vorgeschriebenen Wohnanteil zu realisieren, kam der abl gelegen. Sie kann so zum Projekt Kooperation Industriestrasse auf der andern Strassenseite eine Brücke bauen. Die abl kann zudem ihr strategisches Ziel umsetzen, nämlich dort zu wachsen, wo sie bereits präsent ist.

Die Nachfrage nach unseren Wohnungen, vor allem nach den zentral gelegenen, deutet ferner darauf hin, dass entgegen dem privaten Wohnungsbau beim gemeinnützigen weiterhin ein beträchtlicher Bedarf besteht. Eine gute Sache ist auch die Partnerschaft der abl mit den gemeinnützigen, städtischen Betagtenzentren Viva Luzern, die an dieser Stelle ein Wohnangebot für pflege- und unterstützungsbedürftige alte Menschen realisieren wollen.

### **An die genossenschaftlichen Werte denken**

Trotz dieses Elans in baulicher Hinsicht vernachlässigten wir die anderen genossenschaftlichen Werte nicht, zum Beispiel den sparsamen Umgang mit Wohnraum.

An der Generalversammlung 2017 wurde der Geschäftsstelle die Möglichkeit eingeräumt, mit Mieterinnen und Mietern in massiv untergenutzten Wohnungen das Gespräch für neue Lösungen und einen allfälligen Umzug aufzunehmen. In dieses Kapitel gehört auch die Priorisierung von Familien mit Kindern. Noch zu klären ist der systematische Umgang mit Wohngemeinschaften, mit Menschen mit Behinderung, mit Flüchtlingen und Asylsuchenden usw. Die Siedlungen der abl sollen durchmischt sein. Die Mitarbeit der abl bei Vicino unterstützt diese Haltung.

Zu den genannten genossenschaftlichen Werten gehört auch der an der Generalversammlung 2017 beschlossene Fonds für Genossenschaftskultur. Damit steht ein Prozent des Mietertrags für soziale und kulturelle Projekte – nicht zu verwechseln mit der sozialen Einzelfallhilfe – zur Verfügung. Unter anderem können so die Gemeinschaftsräume besser bespielt werden.

### **Gewissenhaft vorausschauen**

Ein erfreulicher Rückblick auf 2017, in der Tat! Die nachhaltige Führung unserer abl gebietet zum Abschluss allerdings einen Blick nach vorne. Zu nennen ist die sorgfältige Weiterführung und Differenzierung der genannten Projekte in den Bereichen Bau, Vermietung und Soziokultur. Zu nennen ist des Weiteren die Verfeinerung der verschiedenen Teilstrategien, beispielsweise im Bereich Umwelt und Ökologie.

Die nachhaltige Gestaltung der Finanzierung und der Mieten ist daneben ein wiederkehrendes Thema. Unser Modell der Kostenmiete steht im Moment auf dem Prüfstand. Das Modell soll transparenter gestaltet werden, und die Frage der Abschreibungen und der Rückstellung werden einer kritischen Prüfung unterzogen. Wir wollen nicht, dass die Mieterinnen und Mieter von übermorgen, das heisst, unsere Kinder, für begangene Fehler bezahlen müssen. Wir können dabei die aktuelle Zinssituation für zusätzliche finanzielle Nachhaltigkeit und Sicherheit ausnützen.

Liebe Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, Sie sehen, unsere abl ist auf dem richtigen Kurs. Das bereitet Freude. Dabei spielt das gewissenhafte Vorausschauen eine wichtige Rolle. Der Vorstand und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr. ■

Benno Zraggen

## ATTRAKTIV BLEIBEN, LANGFRISTIG PLANEN

Die abl hat die Zinsen der Depositenkasse überprüft. Ziel ist, die Gelder auf langfristige Anlagen umzulagern.

Genossenschaftliche Depositenkassen erfreuen sich seit einiger Zeit grosser Beliebtheit: Attraktive Zinssätze, mit denen herkömmliche Finanzinstitute nicht mithalten können, nachhaltig angelegtes Geld in spekulationsfreie Immobilien, keine Kontoführungsgebühren. Gründe, die auch bei der abl-Depositenkasse zu einer erfreulichen Entwicklung geführt haben. Eine Erfolgsgeschichte, mag man auf den ersten Blick denken, aber nicht nur.

### Wichtiger Bestandteil im Viersäulenmodell

Die abl verfolgt seit 2013 eine Finanzstrategie, die auf vier Säulen aufbaut (siehe magazin 01/13): Genossenschaftskapital, Darlehenskasse, Banken und institutionelle Gläubiger. Im Rahmen einer regelmässigen Überprüfung dieser Strategie haben Geschäftsleitung und Vorstand die Einlagen der Depositenkasse analysiert, da diese inzwischen auf bald 200 Millionen Franken angestiegen sind. Im Verhältnis zu den anderen Säulen ist die Depositenkasse aufgrund ihrer Grösse ein wichtiger Finanzbestandteil für die Genossenschaft. Mit einer Zinssenkung bei den kurzfristigen Anlagen und jenen bis zu vier Jahren Anlagedauer will die abl gezielt die Anlagestruktur etwas längerfristig ausrichten.

### Umlagerung auf langfristige Anlagen

Genauer betrachtet enthält die abl-Depositenkasse im Verhältnis zu viele kurzfristig angelegte Gelder, die nicht für langfristige Investitionen in Immobilien genutzt werden können. Mit einer Reduktion der Zinssätze in diesem Bereich möchte die abl die Umlagerung der kurzfristigen auf langfristige Anlagen attraktivieren. Sie rechnet damit, dass in kommender Zeit Gelder abflie-

sen könnten. Dieser Schritt wurde bewusst so gewählt, da vor allem kurzfristige Anlagen wegen sehr vielen Transaktionen Ressourcen bei der abl binden.

### Weiterhin sehr attraktive Anlage

Die abl hat weiterhin grosses Interesse an langfristig angelegten Geldern. Diese kann sie für die Finanzierung ihrer Immobilien optimal einsetzen. Darum bleiben die Zinsen im Anlagebereich zwischen fünf und sieben Jahren unverändert deutlich über dem Markt. Anlagen in der Depositenkasse bleiben weiterhin sehr attraktiv. Neben Zinsen, die zwischen 0.25 und 1 Prozent höher als bei Bankinstituten liegen, werden Ihre Gelder in die Siedlungen der abl für ihre gemeinnützigen Wohnungen fernab von Spekulation investiert und damit Wohnraum für weitere Generationen gesichert.

### Die Zinssätze im Vergleich

(alt und neu ab 1. Januar 2018)  
Stand Dezember 2017

Laufzeit	Zinssatz bisher	Zinssatz neu
kurzfristig	0.500 %	0.100 %
2 Jahre	0.500 %	0.250 %
3 Jahre	0.500 %	0.250 %
4 Jahre	0.750 %	0.500 %
5 Jahre	0.750 %	0.750 %
6 Jahre	1.000 %	1.000 %
7 Jahre	1.250 %	1.250 %
8 Jahre	1.500 %	1.500 %



**Die neue Geschäftsleitung der abl:** Martin Buob, Geschäftsleiter – Peter Bucher, Mitglied der GL und verantwortlich für Bau und Entwicklung – Daniela von Wyl, Mitglied der GL und verantwortlich für Finanzen, Informatik und Personal – Barbara Brügger, Mitglied der GL und verantwortlich für die Genossenschaft und die Mieterinnen und Mieter (v.l.o. im Uhrzeigersinn).

Martin Buob

## KONSTRUKTIVER AUSTAUSCH

Am Vorstandsseminar haben sich der Vorstand und die neu formierte Geschäftsleitung auf den strategischen Weg begeben. Definiert wurde unter anderem die Zusammenarbeit.

Jedes Jahr im November überprüfen Vorstand und Geschäftsleitung die Strategie der Genossenschaft. Für die diesjährige Zusammenkunft hat die seit Oktober 2017 neu eingesetzte Geschäftsleitung zum ersten Mal die strategische Analyse vorbereitet, die während des Seminars ausführlich diskutiert wurde. Als Grundlage hierfür diente auch die Betrachtung des Genossenschaftsumfelds zu folgenden Themen:

- Rechtliche und politische Rahmenbedingungen und Leitplanken
- Veränderungen im Genossenschaftswesen in der Schweiz
- Analyse der Zinsentwicklung
- Situation des Immobilienmarkts in Luzern

Die Positionierung der abl im schweizerischen Markt und auf dem Platz Luzern beurteilen die Führungsgremien als sehr solide. Die abl nimmt dabei ihre Rolle im Sinne ihres Leitbilds wahr, indem sie sich engagiert, entwickelt und dem gemeinnützigen Wohnungs-

wesen immer wieder Impulse verleiht. Aber auch die Nachhaltigkeit wird grossgeschrieben. Das Immobilienportfolio und der Betrieb der Wohnungen sind auf einem guten Stand, der weitere Möglichkeiten bietet. Die soziale Entwicklung der abl schreitet weiter voran.

Der konstruktive Austausch unter den Fachkräften des Vorstands und der Geschäftsleitung der abl ist ein wichtiger Beitrag für eine solide Basis der Ausrichtung der abl. Das Interesse aller Beteiligten gilt dem Ziel, die abl für die Zukunft zu rüsten und noch erfolgreicher zu machen.

Im Anschluss an die Analyse wurden die Strategie der abl überprüft und notwendige Anpassungen vorgenommen. Die Ergebnisse wurden zum Schluss des Seminars in strategischen Stossrichtungen und Zielen verabschiedet. Die Grundlage für die Umsetzung ab 2018 ist damit gegeben. Die Verantwortlichen werden sich in den nächsten Monaten mit den Details und Zielen beschäftigen. ■

Judith Bachmann Hodel, Foto Stefano Schröter

## DER NEUE MANN IM SERVICETEAM

Noch vor wenigen Monaten installierte er grosse Heizungsanlagen, heute arbeitet Jörg Amstutz im Serviceteam der abl. Die Nähe zu den Menschen und die Vielfalt seiner neuen Arbeit gefallen ihm ganz besonders.

Der Tag von Jörg Amstutz beginnt früh – sein Hund weckt ihn und will raus. Die morgendliche Viertelstunde mit dem zwölfjährigen Border Terrier geniesst er: «Draussen in der Natur den Tag zu beginnen, ist wunderbar. Ein mir wertvoller Moment.» Amstutz sitzt in der Wärme eines Luzerner Cafés vor einem Espresso und erzählt aus seinem Leben. Draussen pfeift die Novemberbise um die Häuser, die letzten Herbstblätter wirbeln durch die Luft, derweil der Pilatus bereits sein Wintergewand trägt.

Dank seines Jobwechsels hat Amstutz in der Früh etwas mehr Zeit. «Seit ich bei der abl arbeite, muss ich am Morgen nicht mehr ganz so zeitig los und mein Arbeitsweg ist immer der Gleiche. Das hat mein Leben positiv entschleunigt», erzählt er. Als Heizungsmonteur einer Gebäudetechnikfirma arbeitete er während 22 Jahren auf den verschiedensten Baustellen der Deutschschweiz, eine über viele Jahre spannende Arbeit. Nichtsdestotrotz keimte in ihm der Wunsch nach einer neuen beruflichen Herausforderung.

«Richtig gesucht hatte ich noch nicht. Als ich aber das abl-Stelleninserat sah, wusste ich sofort: Da will ich mich bewerben», sagt er. Einer der Gründe, wieso ihn das Inserat so stark angesprochen hat, war

die rote Farbe des abl-Logos. «Rot ist auch das Logo meines früheren Arbeitgebers und so hat mich das Inserat richtiggehend angezogen», sagt Amstutz und ergänzt: «Und es passt!»

### Hin zu den Menschen

Weg von der Installation hin zur Liegenschaftswartung und damit auch zu den Menschen, das war mitunter ein Grund, wieso er die Stelle bei der abl angetreten hat. «Es gefällt mir, dass ich hier im direkten Kontakt mit den Mieterinnen und Mietern bin. Die Arbeit macht Sinn», meint er. Mal gilt es, eine Briefkastentür zu reparieren, mal einen Kühlschrank-Temperaturfühler zu ersetzen, ein andermal muss eine Heizung gewartet werden. Die Palette an Arbeiten ist vielfältig und abwechslungsreich. Als Mitglied der fünfköpfigen Serviceabteilung ist Jörg Amstutz für Reparaturen und den technischen Gebäudeunterhalt zuständig. Er müsse noch einiges lernen, bevor er so fit sei wie seine Arbeitskollegen, sagt er anerkennend.

Das Serviceteam trifft sich jeden Morgen um sieben Uhr im Magazin an der Spannortstrasse. Hier vereinbaren sie Termine, schreiben Rapporte und trinken gemeinsam einen Kaffee. Von hier schwirren sie



*Jörg Amstutz schätzt den Kontakt zu den Mieterinnen und Mietern.*

aus zu den verschiedenen Liegenschaften und erledigen kompetent ihre Arbeiten. Dabei hat auch ein kurzes Gespräch mit den Mieterinnen und Mietern Platz.

### **Ein guter Moment**

Zeit zu haben, das sei ihm auch in der Freizeit wichtig, sagt Amstutz. Als ehemaliger Ruderer mit nationalen und internationalen Lorbeeren waren seine Tage während vieler Jahre eng getaktet mit Training, Erholung, Ausbildung und Arbeit. Nichts zu tun und einfach nur zu faulenz, gab es nur selten. «Ich war mit Leidenschaft dabei und habe diese intensive sowie lehrreiche Zeit extrem genossen. Nach der Weltmeisterschaft in Mailand im Jahr 1989 war aber Schluss; ein guter Moment für einen guten Abgang», erzählt er und scheint das Erlebte förmlich nachzufühlen. Seither rudert er nicht mehr, ist mit dem Rudersport aber noch immer verbunden.

Heute genießt er seine Freizeit zusammen mit seiner Frau, den beiden Kindern und Hund Benji. Von seinem Wohnort Obbürgen aus erkunden sie zu Fuss oder mit dem Mountainbike die Umgebung. Die letzte Runde in der Natur macht er jeweils zu später Stunde zusammen mit Benji – bei jedem Wetter. ■

Menschen im Rollstuhl wünschen sich fürs Himmelrich einen extrabreiten Lift



Ballone als Startschuss für die Crowdfunding-Kampagne und als Zeichen der Hoffnung.

Bruno Ruegge, Fotos Stefano Schröter

## «MIT DEINER HILFE SCHAFFEN WIR ES NACH OBEN!»

Die Stiftung Contenti ist auf Spendengelder angewiesen, um in ihrem neuen Himmelrich'schen Zuhause einen extrabreiten Lift einbauen zu können. Mit viel Kreativität macht Contenti auf die Bedürfnisse von Menschen im Rollstuhl aufmerksam.

Als am 9. November 2017 die Arbeiter der Himmelrich-Baustelle Feierabend machten, trafen sich nebenan im Bleichergärtli auffallend viele Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer mit Freunden und Unterstützerinnen. Eine aufgespannte Leinwand, ein wärmendes Feuer – was war da los? In seinen Begrüßungsworten lüftete Bruno Ruegge, Geschäftsleiter der Stiftung Contenti, das Geheimnis: Er eröffnete augenzwinkernd das erste und einmalige Luzerner Winter-Open-Air-Filmfestival der Spezialsparte «Liftvideo». Vorausgegangen war, dass die anwesende Gruppe unter der Regie der Profifilmerin Antonia Meile ein Kurzvideo gedreht hatte, dessen Premiere bevorstand. Gespannt wartete man nun, bis es hiess: Film ab!

Ein Lift ist mehr als ein Transportmittel: Man lernt bei einem kurzen Schwatz Nachbarn kennen. Aber das geht nur, wenn mehrere Leute in den Lift hineinpasse. Eine Barriere für Menschen, die im Rollstuhl unterwegs

sind: Meist passt der Rollstuhl mit Fahrer wohl in einen Standardlift, aber leider hat dann kein Schwatzpartner mehr Platz. Rollstuhlfahrer werden so vom Begegnungsort Lift ausgeschlossen.

### Wie Speed-Dating

Diese Einschränkung trifft doppelt, denn Menschen mit Behinderungen haben generell meist weniger soziale Kontakte als andere. Sie sind, wie wir alle, auf solche Zufallsbegegnungen angewiesen. Dazu ein Rollstuhlfahrer: «Ein Zusammentreffen im Lift ist wie Speed-Dating. In diesem kurzen Moment der Liftfahrt bricht manchmal das Eis, man grüsst sich und schaut sich in die Augen. Danach «kennt» man sich, man gehört dazu.»

Aus diesem Grund hat die Stiftung Contenti beschlossen, im Himmelrich einen extrabreiten Lift einzubauen, der allerdings seinen Preis hat. Finanziert werden soll der Lift über Crowdfunding. Auf der ent-



Die filmische Contenti-Spendenwerbung hat Kultpotenzial.

sprechenden Webplattform vermittelt das Kurzvideo, worum es bei dieser Spendensammlung geht.

#### Mit Witz, Action und Selbstbewusstsein

Wer sich einen tränendrüsenaktivierenden Film über das Schicksal von armen Behinderten vorstellt, liegt falsch. Mit Witz, Action und viel Selbstbewusstsein der Akteure im Rollstuhl wird das Liftproblem ins Bild gesetzt. Das – zugegebenermassen etwas «parteiliche» – Bleichergärtli-Publikum reagierte begeistert. Die Nochmals-Rufe führten denn auch zum mehrmaligen Abspielen des Films. Im Internet wurde das Kurzvideo ebenfalls bereits viele tausend Mal angeklickt.

Anschliessend zählte die Gruppe gemeinsam den Countdown und schliesslich wurde die Spendensammlung online geschaltet (siehe Kasten). Ballons stiegen in den Nachthimmel, hoffnungsvoll, auf dass die Spenden zusammenkommen mögen. Helfen Sie mit?

### 30'000 Franken mittels Crowdfunding

Seit dem Abend im Bleichergärtli läuft auf funders.ch eine Crowdfunding-Aktion. Crowdfunding ist internetbasiert und lässt sich mit «Schwarmfinanzierung» übersetzen. Unter dem Titel «Mit deiner Hilfe schaffen wir es nach oben!» sammelt Contenti für einen rollstuhltauglichen Lift. Contenti will im künftigen Zuhause in der neuen Himmelrich-Siedlung der abl den Raum für Liftbegegnungen ermöglichen. Ein grösserer, auch für Rollstuhlfahrer begegnungsfreundlicher Lift kostet 30'000 Franken mehr als ein Standardlift. Erklärt wird das Projekt im Kurzvideo, das im Bleichergärtli Premiere hatte.

Film anschauen unter [www.funders.ch/contenti](http://www.funders.ch/contenti)

Die Sammelaktion endet am 9. Januar 2018.

### Die Stiftung Contenti

Die Stiftung Contenti bietet in der Stadt Luzern 40 Arbeits- und 17 Wohnplätze für Menschen mit erheblichen Einschränkungen. Für externe Kunden bietet Contenti unter anderem folgende Dienstleistungen an:

- Versandarbeiten
- Datenerfassung und Korrespondenz
- Digitalisieren von LPs, Dias und weiteren analogen Datenträgern
- Buchhaltungen
- Botengänge

Ab 2019 wird das Wohnangebot in die abl-Siedlung Himmelrich 3 gezügelt: Contenti wird abl-Mieterin. Contenti hat einen Leistungsauftrag des Kantons Luzerns und steht unter dessen Aufsicht. Das Jahresbudget beträgt zirka 4 Millionen Franken.

Weitere Informationen unter [www.contenti.ch](http://www.contenti.ch)



Regel Austausch in vielerlei Hinsicht: Kofferflohmarkt im Be62.

Alicia Ciprian, Fotos Stefano Schröter

## VOM CONSUMVEREIN ZUM BE62

An der Bernstrasse 62 (Be62) versammelten sich am Samstag, 2. Dezember 2017 über zehn Verkäuferinnen und Verkäufer mit ihren Koffern und richteten fleissig die Tische ein. Wenn die Kinder nicht gerade mithalfen, bemalten sie gemeinsam mit abl-Mitarbeiterin Carla Emch Gläser oder bastelten ein abl-Haus aus Karton.

Um 14 Uhr wurden die Türen des ehemaligen Ladenlokals an der Bernstrasse 62 für den ersten öffentlichen Anlass geöffnet. Anfangs etwas zurückhaltend, doch bald neugierig und samt Kauflust kamen die ersten Käuferinnen und Käufer zum Schneuge. Für alle gab es etwas – von Spielkonsolen, klassischen Brettspielen, Kerzenständern, Kleidern für jeden Anlass und alle Jahreszeiten bis hin zu Jugendsünden in Form von roten Highheels mit goldener Sohle. Zur Stärkung gab es warme und kalte Getränke und natürlich Schöggeli. Ob aus dem Quartier, von Kriens oder von Ebikon – alle unterhielten sich prächtig, und die Kinder konnten beim Versteckspielen den Raum entdecken.

Unter den Besucherinnen und Besuchern waren auch ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner der Bernstrasse 62 und des Quartiers. Sie erinnerten sich an den Allgemeinen Consumverein (ACV), heute Coop, der sich an der und im Be62 befand. Als wir mit unseren Gedanken der Vergangenheit nachgingen, wurden in der Gegenwart und in letzter Minute noch ein paar Schnäppchen gemacht. Vielleicht zum Preis eines Brotes, damals im Consum? Jedenfalls hat es uns gefallen!



## **BERNSTRASSE 62 6003 LUZERN**

**12.1.18 VERNISSAGE 18H — 22H**  
**13.1.18 / 14.1.18 14H — 18H**  
**18.1.18 / 19.1.18 17H — 20H**  
**20.1.18 / 21.1.18 14H — 18H**  
**26.1.18 FINISSAGE 18H — 22H**

ANNEGRET STEINHAUER, FABIENNE IMMOOS,  
 MELANIE MENZI, MICHAEL STUCK,  
 NICO KURZEN, RAHPHAEL WIDMER,  
 SEBASTIAN HAAS, SINA OBERHÄNSLI



## Neue Broschüre über den GäWoRing

Die abl ist Mitglied des GäWoRing, einer Kooperation von Wohnbaugenossenschaften aus Deutschland und der Schweiz. Deshalb können abl-Genossenschaftsmitglieder zu günstigen Konditionen eine möblierte und bestens ausgestattete Gästewohnung unter anderem in Deutschland buchen und Ferien genießen. Dieser magazin-Ausgabe ist die aktualisierte Broschüre des Gästewohnungsringes beigelegt.

Mehr Infos: [www.gaeworing.de](http://www.gaeworing.de)



*Spektakuläre Choreografien zu mitreissender Musik: Dancecaptain Adriano Piccione probt fürs Musical «95».*

Andréas Härry, Foto Marcel Habegger

## **BOYGROUPS, DIVEN, OHRWÜRMER: DAS MUSICAL «95»**

Im Tanz-Musical «95» im nagelneuen Le Théâtre in Emmenbrücke wird eine musikalische Epoche mitreissend abgefeiert.

Es gibt nicht wenige Zeitgenossen, die sagen: «Ich bin musikalisch in den Nineties hängengeblieben.» Auch die jüngere Generation ist angetan von den Popsongs dieser Epoche. Im Musical «95» wird eine grosse Bandbreite von Musikgenres dieser Dekade ausgebreitet, in speziell für die Show gestalteten Arrangements.

Die Namen von damals erleben einen zweiten Frühling. Beispiele: Lou Bega, Take That, Aqua, Aerosmith, Westlife, Oleta Adams, George Michael und viele weitere kommen zu Ehren. Die vielen Choreografien sind spektakulär, die Musik eine Abfolge von Ohrwürmern, die Story eine spannende Mélange aus Drama und vielen humorvollen Momenten. Darstellerinnen und Darsteller aus ganz Europa, live begleitet von der Le-Théâtre-Band, zelebrieren die grossartige, musikalische Epoche.

### **Ein neues Theater**

Das herzerfrischende Tanz-Musical ist die erste Grossproduktion im neuen Kultur- und Eventhaus Le Théâtre im Gersag in Emmen. Das bisherige (bis Frühling 2017) Le Théâtre in Kriens schuf sich mit seinen Musical-Produktionen mit zig Erstaufführungen und Weltpremierern einen soliden Ruf in der deutschsprachigen Musical-Szene. Im neuen Haus in Emmenbrücke wird das sympathische Ambiente mitgenommen und ergänzt durch eine dreimal so grosse Bühne, modernste Anlasstechnik und grosszügige Aufenthaltsräume.

Das hauseigene Restaurant Prélude bewirbt die Gäste vor und nach den Vorstellungen auf hochklassigem Niveau. Spezielle Kombiangebote wie «Abendessen & Musical» können online gebucht werden. «95 – Ninety-Five»: ein Musical-Abend für alle Generationen, frisch, mitreissend, gefühl- und humorvoll.

Informationen und Vorverkauf: [www.le-theatre.ch](http://www.le-theatre.ch)

### **Tickets gewinnen**

Le Théâtre verlost **3-mal 2 Tickets** für das Musical «95 – Ninety-Five» im neuen Theater in Emmenbrücke für die Vorstellung vom Mittwoch, 27. Dezember 2017.

Schreiben Sie ein E-Mail oder eine Postkarte mit Ihrer Adresse und dem Stichwort «Le Théâtre» an [kultur@abl.ch](mailto:kultur@abl.ch) oder an allgemeine baugenossenschaft luzern, Claridenstrasse 1, Postfach 2131, 6002 Luzern. Einsendeschluss: Mittwoch, 20. Dezember 2017

### **Die Gewinnerinnen und Gewinner der letzten Verlosung**

*Martina Brand, Luzern; Ruth Leuthold, Luzern; Jutta Marfurt, Rotkreuz; Claudia Mühlebach, Luzern; Christine Zimmermann, Luzern*

## E-Mail-Benachrichtigung bei der Wohnungsvergabe

Mit der Umstellung auf unsere neue Webseite *abl.ch* werden neu alle Bewerberinnen und Bewerber, die eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, ausschliesslich per E-Mail über den Stand der Bewerbungen benachrichtigt. Wir bitten Sie deshalb, nach Anmeldeschluss Ihr E-Mail-Postfach (inklusive Spamordner) regelmässig zu prüfen.

### PER 1. FEBRUAR 2018

- 1 3-ZIMMER-WOHNUNG** – STOLLBERGHALDE 8, LUZERN  
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 59 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 692 plus CHF 210 NK  
Komplett sanierte Wohnung mit neuer Küche und neuem Bad
- 2 3-ZIMMER-WOHNUNG** – CLARIDENSTRASSE 1, LUZERN  
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 66 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 742 plus CHF 180 NK, inkl. Lift  
befristeter Mietvertrag bis 31.7.2019
- 3 3-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 24, LUZERN  
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 74 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'559 plus CHF 170 NK
- 4 4.5-ZIMMER-MAISONNETTEWHG.** – WEINBERGLISTR. 29, LUZERN  
Erdgeschoss, Netto-Wohnfläche ca. 109 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 2'355 plus CHF 190 NK, inkl. Lift  
mit Sitzplatz, zusätzliche Nasszelle, eigener Waschturm

### PER 1. MÄRZ 2018

- 5 3-ZIMMER-WOHNUNG** – STUDHALDENSTRASSE 21, LUZERN  
3. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 64 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 746 plus CHF 180 NK
- 6 3-ZIMMER-WOHNUNG** – GEBENEGGWEG 14, LUZERN  
3. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 58 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 884 plus CHF 170 NK
- 7 3-ZIMMER-WOHNUNG** – NARZISSENWEG 1, LUZERN  
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 69 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'001 plus CHF 170 NK
- 8 3-ZIMMER-WOHNUNG** – NEUWEG 21, LUZERN  
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 64 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'134 plus CHF 170 NK, inkl. Lift  
ohne Balkon
- 9 3-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 32, LUZERN  
Erdgeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 81 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'606 plus CHF 160 NK  
mit Badewanne, Erstvermietung nach Gesamterneuerung
- 10 3-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 34, LUZERN  
Erdgeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 83 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'644 plus CHF 160 NK  
mit Badewanne, Erstvermietung nach Gesamterneuerung

## PER 1. MÄRZ 2018

- 11 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 7, KRIENS  
1. Obergeschoss West, Netto-Wohnfläche ca. 79 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'351 plus CHF 170 NK
- 12 4-ZIMMER-WOHNUNG** – BERNSTRASSE 78, LUZERN  
2. Obergeschoss, Netto-Wohnfläche ca. 75 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 927 plus CHF 180 NK  
Mietbeginn früher möglich  
befristeter Mietvertrag bis 31.1.2019
- 13 4.5-ZIMMER-DACHWOHNUNG** – NEUWEG 19, LUZERN  
6. Obergeschoss, Netto-Wohnfläche ca. 137 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 2'722 plus CHF 260 NK, inkl. Lift  
grosse Terrasse, zusätzliche Nasszelle, eigener Waschturm
- 14 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 35, LUZERN  
4. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 111 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 2'796 plus CHF 190 NK, inkl. Lift  
zusätzliche Nasszelle, eigener Waschturm, Mietbeginn früher möglich

## PER 1. APRIL 2018

- 15 3-ZIMMER-WOHNUNG** – CLARIDENSTRASSE 4, LUZERN  
5. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 64 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 788 plus CHF 180 NK, inkl. Lift  
befristeter Mietvertrag bis 31.7.2019
- 16 3-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 24, LUZERN  
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 71 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'491 plus CHF 160 NK
- 17 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – HIRTENHOFSTRASSE 25A, LUZERN  
5. Obergeschoss Mitte, Netto-Wohnfläche ca. 80 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'311 plus CHF 210 NK, inkl. Lift
- 18 4-ZIMMER-WOHNUNG** – NEUWEG 9, LUZERN  
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 78 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'277 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
- 19 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 15, KRIENS  
1. Obergeschoss Ost, Netto-Wohnfläche ca. 99 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'624 plus CHF 190 NK  
zusätzliche Nasszelle, kein Lift

## BEWERBUNG UND ANMELDEFRIST

Bewerbungen können bis spätestens **Mittwoch, 20. Dezember 2017, 16.30 Uhr** online unter [meine.abl.ch](http://meine.abl.ch) oder mit dem offiziellen Formular «Wohnungsbewerbung» per Post oder bei unserer Geschäftsstelle an der Claridenstrasse 1 eingereicht werden.

Wohnungsbewerbungs-Formulare können am Schalter bezogen oder ab unserer Homepage [www.abl.ch](http://www.abl.ch) heruntergeladen werden. Bitte lesen Sie die Fragen aufmerksam durch und füllen Sie die Anmeldung vollständig und gut leserlich aus. Vielen Dank!

## DEPOSITENKASSE

**Langfristige** Darlehen werden bis zum 31. Dezember 2017 zu folgenden Konditionen verzinst:

Laufzeit	Zinssatz
2 Jahre	0.500 %
3 Jahre	0.500 %
4 Jahre	0.750 %
5 Jahre	0.750 %
6 Jahre	1.000 %
7 Jahre	1.250 %
8 Jahre	1.500 %

**Langfristige** Darlehen werden ab dem 1. Januar 2018 zu folgenden Konditionen verzinst:

Laufzeit	Zinssatz
2 Jahre	0.250 %
3 Jahre	0.250 %
4 Jahre	0.500 %
5 Jahre	0.750 %
6 Jahre	1.000 %
7 Jahre	1.250 %
8 Jahre	1.500 %

**Kurzfristige** Anlagen werden aktuell zu 0.500 % verzinst, ab dem **1. Januar 2018 mit 0.100%**.

Siehe Artikel dazu auf Seite 6.

## AGENDA SENIOREN

**Mittwoch, 17.1.2018, 14 Uhr**  
Treffpunkt: Bahnhof Torbogen

**WANDERN**  
Leitung: Sophie Marty  
041 210 77 44

## FAMILIÄRES

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter sind in den vergangenen Wochen verstorben:

**Rosa De Rosa**, Gebeneggweg 14, im 74. Lebensjahr  
**Silvan Voser**, vormals Margritenweg 6, im 91. Lebensjahr  
**Ernst Emmenegger**, vormals Eigerweg 3, im 90. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

## SCHALTER- UND BÜRO- ÖFFNUNGSZEITEN

Zwischen Heiligabend und Neujahr (bis und mit 2. Januar) ist die abl-Geschäftsstelle **geschlossen**.

Dringende Reparaturmeldungen während dieser Zeit sind wie üblich an die Hausbetreuenden zu richten. Diese avisieren dann entsprechend der Dringlichkeit unser Serviceteam.

Ist ein Hausbetreuer nicht zu erreichen, können Sie Ihre Meldung ebenfalls auf dem Telefonbeantworter der Geschäftsstelle hinterlassen. Dieser wird mindestens einmal pro Tag abgehört und (ausschliesslich) dringende Anliegen werden erledigt.

Ab Mittwoch, **3. Januar 2018** sind wir wieder für Sie da.

## LEBEN UND WOHNEN IM DEZEMBER

Tino Küng



*Vor einem Jahr wirkte der Black Friday als noch junges und gewöhnungsbedürftiges Phänomen in die ersten Dezembertage hinein. Heuer sind komplexere Themen, die Verwirrung in der (bis dato) real-herzlichen Adventszeit stiften.*

# abl<sup>®</sup> magazin

## IMPRESSUM

### Gruppe Kommunikation abl; Redaktion

Sandra Baumeler (bas), Martin Buob (mb),  
Tino Küng (tk), Benno Zraggen (bz)

### Weitere Textbeiträge von

Judith Bachmann Hodel, freie Texterin;  
Alicia Ciprian, Praktikantin Soziokultur abl;  
Andréas Härry, Leitung Le Théâtre;  
Ruedi Meier, Präsident abl;  
Bruno Ruegge, Geschäftsleiter Stiftung Contenti

### Gestaltung

Tino Küng

### Druck

UD Medien AG, Luzern

### Auflage

7'500 Exemplare



### abl

Claridenstrasse 1

Postfach 2131

6002 Luzern

E-Mail: [info@abl.ch](mailto:info@abl.ch)

Internet: [www.abl.ch](http://www.abl.ch)

Telefon: 041 227 29 29

Postkonto: 60-1017-1

### Depositenkasse abl

E-Mail: [depositenkasse@abl.ch](mailto:depositenkasse@abl.ch)

Telefon: 041 227 29 39

Postkonto: 60-3666-8

### Schalteröffnungszeiten

Mo–Mi, 9–12 / 13.30–16.30 Uhr

Do + Fr geschlossen

### Sozialberatung

E-Mail: [beratungsstelle@abl.ch](mailto:beratungsstelle@abl.ch)

Claridenstrasse 2, 6003 Luzern

Telefon: 041 227 29 36

Das abl-magazin erscheint monatlich.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 3. Januar 2018